

# Der Spiegel

Mystery · Monolog · 2 Min. · Weibliche Rolle · Erwachsene · Mittel

*(Ein Badezimmer, nachts. Sie vermeidet es, direkt in den Spiegel zu schauen.)*

**MOI**

Es fing am Dienstag an. Eine Handbewegung, und im Spiegel folgt die Hand. Einen Hauch zu spät. Eine halbe Sekunde. Die Art Detail, die man sich erst nach drei Tagen eingesteht.

**MOI**

Also habe ich Tests gemacht. Wie die Wissenschaftler. Den Arm heben. Lächeln. Das Licht ausschalten und ganz schnell wieder an.

**MOI**

Am Anfang wartete die Verspätung höflich auf mich. Jetzt... jetzt kommt es vor, dass sie zu Ende gelächelt hat, bevor ich es tue.

**MOI**

Heute Morgen bin ich näher getreten, ohne mich zu bewegen. Sie hat sich eine Strähne hinters Ohr gestrichen. Ich nicht. Meine Haare waren zusammengebunden.

*(Sie dreht sich langsam zum Spiegel.)*

**MOI**

Ich weiß, was man mir sagen wird. Die Erschöpfung. Die Trauer. „Das Gehirn erfindet, was fehlt.“ Vielleicht.

**MOI**

Aber dann erklärt mir, warum sie, seit Montag, wenn ich weine... erleichtert aussieht.

## Was du damit machen darfst

Originaltext, geschrieben für Acto. Lies ihn, druck ihn, arbeite ihn im Unterricht, spiel ihn beim Vorsprechen oder im Self-Tape: dafür ist er da, und du musst niemanden fragen. Für eine öffentliche Aufführung oder eine kommerzielle Nutzung schreib uns an [contact@acto.re](mailto:contact@acto.re).